

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Sach- oder Namensregister zur leichten Auf-
findung. Jeder Katechet, der Erstkommunion oder
überhaupt Kommunionunterricht erteilen muß, wird
das Buch mit Freude und Nutzen brauchen. Auch
der Prediger findet darin manch schönes Beispiel
und Gleichnis. J. E.

Wild Röschen, die kleine Erstkommunikantin. Von
C. M. Versteeg. Frei nach dem Holländischen über-
setzt von F. Riegen. Geb. Goldschmitt Mf. 3.— 88
Seiten. Mit 52 Originalbildern und buntem Titel-
bild. — Verlag Bußon & Berder, Kerelaer.

Man findet bei der Erstkommunionliteratur (und
diese ist sehr groß) kaum ein Buch, das so gut den
Kindertou trifft, sowohl in der Sprache wie in den
Bildern, wie dieses Wild Roswen. — Wildroschen
ist ein Sorgenkind, ungehorsam, faul, unordentlich.
Der Religionslehrer kann es nicht zur ersten hl.
Kommunion zulassen. Da wird es auf der Straße
überfahren und kommt ins Krankenhaus. Auch da
zeigt es am Anfang seinen Trockopf. Nach und
nach bessert es sich und empfängt nun im Spital
die erste hl. Kommunion. Der Verlag hat dem
Buch ein modernes, schönes Kleid gegeben, das es
für Geschenzwecke geeignet macht. — Der Bilder-
schatz ist reich und würdig. — Wirklich ein Buch,
das für kleine Erstkommunikanten ausgezeichnet
pazt! J. E.

Junge, ich gehe mit. Freundesworte an die schul-
entlassenen Knaben. Von A. Blomjous. 2. Aufl.
1927, 55 Seiten, brosch. 45 Pf. Partienweise 25
Stück 10 Mark.

Ernste Worte an die schulentlassenen Mädchen,
von A. Blomjous O. S. A. 2. Auflage, 1927, 64
Seiten, brosch. 45 Pf. 25 Stück 10 Mark. Ver-
lag Gebr. Steffen, Limburg a. d. Lahn.

Die beiden Schriftchen sind auf deutsche Schul-
verhältnisse eingestellt. Formell wünschte man etwas
mehr packende Titel und Untertitel, kurze, schla-
gende Abschnitte. Der Inhalt ist gediegen und
praktisch und ganz im religiösen Geiste gehalten.
Für Geschenke oder auch für Ansprachen, bei Schul-
entlassungsfeiern sind beide geeignet. — Es ist
sowieso notwendig, daß wir den Lustretenden mehr
Aufmerksamkeit schenken, als es bis dahin vieler-
orts geschah. J. E.

Christentum und Kultur, von Theodor Haeder,
— Preis in Ganzleinen M. 7.— Verlag Jos. Kö-
sel & Fr. Bustet, München.

Theod. Haeder, geb. 1879 (1922 zur katholischen
Kirche zurückgekehrt), ist einer der vielgelesenen

Prosaiker Deutschlands, ein Meister der Sprache,
wie man sie in der Welt der Philosophen nicht zu
Dutzenden findet. Er ist aber auch ein scharfer
Denker, der der Sache auf den Grund zu gehen
sucht.

Sein jüngstes Werk „Christentum und Kultur“
liest uns neue Beweise dafür. So lose scheinbar
die einzelnen Auseinandersetzungen über „Christen-
tum und Kultur“, „Sören Kierkegaard“, „Sören
Kierkegaards Altarreden“, „Über Kardinal New-
mans Grammatik der Zustimmung“, „Über das
Prinzip der Analogie“, „Über Francis Thompson
und Sprachkunst“, „Geist und Leben“ sind, so durch-
zieht doch die ganze Sammlung eine einheitliche
Anschauung, die den Worten eine überzeugende
Gewalt verleiht. Und dabei steht er immer auf dem
soliden Boden der christlichen Philosophie und beur-
teilt die Welt und die Menschen in diesem Stand-
punkte aus. Er scheut sich auch nicht, die Wahrheit
über die Bedeutung des Christentums im Völker-
leben herauszusagen, selbst dann nicht, wenn sie bit-
ter schmeckt. So schreibt er im Prolog: „Es haben
Zeiten gemeint, und diese Tage meinen es noch,
daß das antike Erbe: Philosophie, Kunst und Wis-
senschaft, wie nur der Westen sie hat, und Huma-
nität, wie nur der Westen als Idee sie kennt, be-
wahrt und realisiert werden können auch trotz oder
gar wegen der Emanzipation von dem Eine
Glauben. Ein gewaltiger Irrtum! Ohne den christ-
lichen Glauben ist Europa nur ein Sandkorn im
Wirbelsturm der Meinungen, Ideen und Religio-
nen; es wird morgen auf den Knien liegen vor
den Russen, übermorgen vor den Japanern, in drei
Tagen vor den Chinesen, in vier vor den Indiern,
am letzten aber ganz gewiß eine Beute der Neger
sein; es wird morgen das Matriarchat haben und
übermorgen die Pornokratie; seine Literatur wird
nur mehr kennen und sagen die untergeistigen Dinge,
nämlich die gnostischen, die unterseelischen, nämlich
die psycho-analytischen, die unterleiblichen, nämlich
eben diese in Unzucht und Perversion.“

Ob vorliegendes Buch auch für unsere Lehrerschaft
geschrieben ist!? Ganz gewiß! Die apologetische
Einstellung des Werkes schon lädt zum Studium
ein, dieses regt zum ernsten Nachdenken an, aber
auch zur Dankbarkeit gegen Gott, daß er uns nicht
im Wahne hat leben lassen, daß wir vielmehr Gli-
eder der katholischen Kirche sind. J. T.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kan-
tonalschulinspектор, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troyler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger,
Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St.
Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin-
straße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.